Das Gut Neuenhof in Rönsahl

Das Gut Neuenhof und das direkt benachbarte Gut Felderhof sind zusammen zu behandeln, da der Neuenhof ein Abspliss vom älteren Felderhof ist und beide Güter sich seit dem 19. Jahrhundert über mehrere Jahrzehnte in einer Hand befunden haben.

Das Felderhofer Gut ist älter als das Neuenhofer Gut. Erstnennung von J. Moddemann im Kirchenabrechnungsbuch KAB, Seite 173:
1611: Catharina zum Veldthof. Moddemann schreibt, dass das alte Bauernhaus an der Stelle des späteren Pächterhauses gestanden hat.

Aus: Ch. Voswinkel/Kirchspielbuch:
1666: Im Felderhoff [Joh. Georg Voswinckel (1610-1683, verheiratet mit Catharina von den Bercken (1610-1687), der Schwester des verstorbenen Rönsahler Richters], Abgabe: 20 Rthr.

1691: Felderhoff [Christoph Henrich Möllenbeck (1664-1723) heiratet 1689 Anna Catharina +1712, die Tochter der verstorbenen Joh. Georg Voswinckel und Catharina von den Bercken]

1705: Christoph Müllenbach im Felderhoffe. Gibt stehende Rente –Rtl. 26St.

1722: Wilhelm Müllenbach im Felderhove



Der Felderhof liegt am jetzigen Kerspeweg: Der zweigeteilte Teich (191 +190) ist heute noch als Teich erhalten. Der rechts davon liegende Teich ist nicht mehr vorhanden. Da darunter liegende Gebäude ist heute noch etwas nach Osten erweitert mit der Hausnummer 13 (Voswinkel) erhalten. Am Ende des Weges (188) war das Backhaus. Jetzt steht dort das Haus mit der Hausnummer 11. Die große Scheune (281/193) existiert möglicherweise noch im westlichen Teil in oder unter der Scheune hinter dem Haus mit Hausnummer 9 (Julius), welches auf dem Grundstück 282/193 nahe der Straße gebaut wurde.

Das Felderhof-Gut ist seit mind. 1666 in Besitz des **Johann Georg Voswinckel** (1610 - 1683), verheiratet mit Catharina von den Bercken (1610 – 1687). Deren Tochter **Anna Catharina** (1655 – 1712) erbt das Felderhof-Gut und bringt dies in ihre Ehe mit dem aus Müllenbach stammenden **Johann Christoph Möllenbeck** (1664 – 1723) ein. Der Familienname wandelt sich von Möllenbeck in Müllenbach. Das Paar bekommt 4 Kinder. Der Sohn Nicolaus Wilhelm (1697 – 1725) ist 1722 abgabenpflichtig, verstirbt aber schon 1725. Die Tochter Catharina Gertrud (1691 – 1758) heiratet den **Peter Müller** (1692 – 1766) aus dem Grund. Dessen Vater Johannes im Grunde und der Bruder Johannes sind Müller und betreiben die Mühle. Das Ehepaar Peter Müller und

Catharina Gertrud, geb. Müllenbach kaufen 1724 das Haus vorm Kirchhof im Dorf. Peter Müller hat noch zwei Schwestern: Maria Elisabeth, heiratet 1745 den Wittwer Franz Friedrich Christian von den Bercken aus der Mosel und Anna Catharina, heiratet 1763 den Peter Müller von Berghausen. Peter Müller, dessen Sohn Johann Christian, sowie Peters Schwestern sind erbberechtigt am Gut Felderhof.

Peters Sohn Johann Christian heiratet 1750 die Catharina Gertrud Cramer, Tochter vom Pulverfabrikanten Johann Jacob Cramer aus der Ballenbrügge. Nach seines Vaters Tod erbt Johann Christian seinen 1/3 Anteil vom Felderhof-Gut. Seine Tochter Catharina Elisabeth heiratet 1779 den Joh. Christoph Hackenberg aus Königsheide bei Breckerfeld. Die Schwester ihres Großvaters Peter Müller, Anna Catharina, die 1763 den aus Berghausen stammenden Peter Müller (1716 - 1786) heiratet, erbt ihren 1/3 Anteil am Felderhof-Gut. Bis zu ihrem Tod am 10.11.1766 hat sie mit ihrem Mann und dem Sohn Franz Caspar (1765 – 1781) am Markt im Kellerhaus gewohnt.



Ausschnitt aus Karte von 1785 mit dem Neuenhof und Felderhof (hier: Vellerhoff

Ein kleiner Zwischenbericht:

Dieses Haus, das Haus zum Keller, verbrennt beim großen Dorfbrand. Die Familie wird gerettet, aber Anna Catharina verstirbt auf Grund ihrer Krankheit im November 1766 im unteren Grund, dort wo sie auch geboren wurde. In den Besitz der Familie kam das Haus zum Keller durch Tausch im Jahre 1760. Der bisherige Besitzer, der Pulverindustrielle Christoph Steller, der in der Heedfohr jetzt Ölmühle und in der unteren Haarbecker Wiese Pulvermühlen besaß, ein Trockenhaus (jetzt unterhalb Sportplatz) dazu hatte und nach 1733 das Pulvermagazin am Haarhauser Weg baute, tauscht mit dem Peter Müller aus Berghausen seine Immobilien ein. Steller zieht nach Berghausen und wird dort Hammerwerksbesitzer. Den historischen Stellers Hammer im Leppetal gibt es noch immer.

Da der **Peter Möller**, Ehemann der 1766 verstorbenen Anna Catharina, nun den 1/3 Anteil am Felderhof-Gut besitzt, baut er auf einem zum Gut gehörenden Grundstück ein neues Haus: den **Neuenhof**. Hier wohnt er mit seiner Familie bis zu seinem Tode im Jahr 1786. Sein Sohn Franz

Caspar verstirbt 1781 mit 15 Jahren. Seine 1750 noch in Berghausen geborene Tochter Anna Maria verstirbt 1774 auf Neuenhof. Und seine 1754 auch in Berghausen geborene Tochter Anna Sybilla verstirbt 1789 auf Neuenhof. Sie hatte 1782 den aus Gummersbach stammenden Johann Peter Griese geheiratet, mit dem sie in Neuenhof lebt. Dieser heiratet 1792 die Catharina Elisabeth Engels, verstirbt aber schon 1803. Seine Wittwe heiratet 1804 den **Peter Kleine** aus Wipperfürth, mit dem sie auf Neuenhof lebt.



Der Neuenhof liegt nördlich der Hauptstraße. Eines der beiden mit B und C bezeichneten Häuser ist das ursprüngliche Haus Neuenhof. Diese beiden Häuser existieren noch heute, sicher nicht mehr in der ursprünglichen Bauweise, aber noch an gleicher Stelle (Hauptstraße 11 und 15). Wahrscheinlich ist es das Gebäude B, welches der Villa am nächsten liegt. Die Villa (A) wurde erst kurz vor Erstellung dieser Urkataster-Karte gebaut. Den Teich neben der Villa gibt es nicht mehr. Hier ist jetzt Parkplatz. Der Teich direkt an der Straße ist ebenfalls verfüllt.

1813 kaufte der **Carl Bertram von Rappard** ein Gut zum Felderhof von den Eheleuten **Joh. Christoph Hackenberg** für 8000 Franken = ~2200 Rthr. Anscheinend hatten vorher die Eheleute Hackenberg die Erbanteile ihrer Familie aufgekauft und zusammengeführt, so dass das Gut ihnen gehörte.
Ebenfalls 1813 kaufte der Carl Bertram von Rappard ein Gut zum Neuenhof von den Eheleuten Peter Klein (Kleine) für 4600 Franken = ~1250 Rthr.
Beide Güter hatte er zusammengeschlagen.

Ein kleiner Zwischenbericht:
Aus den Kirchenbüchern ist zu entnehmen, dass der Carl Bertram von Rappard Brandwehrhauptmann und Königlicher Hauptmann im 16. Landgräflichen Infantrie-Regiment sowie Gutsbesitzer war. Er war 1786 geboren und stammte aus Münster. Sein Vater war Direktor in Münster. Carl Bertram zog demnach 1813 nach Rönsahl und lebte in seinem Haus Neuenhof, zusammen mit seiner Frau Susanna Friederika Wilhelmina und seiner Mutter Catharina ten Cate. Seine Frau Susanna Friederika Wilhelmina verstarb 38jährig und kinderlos im Jahr 1827. Die Mutter starb im hohen Alter von 83 Jahren im Jahr 1833. Der nun allein lebende Carl Bertram hatte eine Magd, die 1806 geborenen Wilhelmine Dickhaus. Im Januar 1833 gebar diese ein uneheliches Kind mit Namen Flora Camilia. Möglicherweise war Carl Bertram der Vater. Am 31.

Dezember 1834 geschah es, dass der Carl Bertram seine Magd erschoss. Aus Aufzeichnungen („Großmutters Erzählungen“ von Elsbeth Heuser) soll er sie mit ihrem Kind auf dem Arm erschossen haben und danach sich selbst. Über den Verbleib des Kindes ist nichts bekannt.

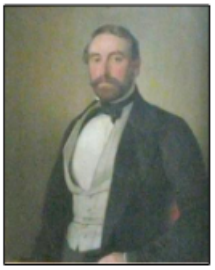
Von Rappards Erben verkauften mehrere Grundstücke und schließlich den Rest im Juni 1836 für 2670 Rthr. an **Dr. med Charles Heuser** (1808 - 1872). Dieser baute in den Jahren darauf die **Villa** neben das alte Haus Neuenhof. Der Bau der Villa dauerte über drei Jahre, weil sich lt. Aufzeichnungen von Elsbeth Heuser der Bau durch ungeschickte Arbeiter, die manches verdarben, verzögerte und weil dem Unternehmer zeitweise das Geld für den Weiterbau ausging. Schließlich zog Dr. med Charles Heuser mit seiner Frau Hortensia Jung (°° 1836) nach drei Jahren Bauzeit in ein noch unfertiges Haus. Das alte Haus Neuenhof wurde mit Ställen und Remise versehen und in den Wohnstuben darüber wohnten Knechte und Kutscher.
1839 kaufte Charles Heuser die von Rappards Erben verkauften Grundstücke am Felderhof zurück und erwarb noch weitere Wiesen und Weiden. Zudem hatte er bereits die Grundstücke des Pulvermühlengeländes in der Hersbach und die der Reppekotter Pulvermühlen gekauft gehabt.
1857 kaufte er von dem Postexpediteur Dörschler die Parzelle im Dorf (Vor dem Isern) mit dem darauf erbauten Kegelhause.
Im Mai 1872 verstarb Charles Heuser und sein Besitz ging zur Hälfte auf seine Ehefrau Hortensia Jung und die andere Hälfte an die Kinder Leopold Heuser, Anna Heuser, Ehefrau des Albrecht Schadt zu Karlsruhe, Agnes Heuser, Carl Heuser zu Rönsahl, Thekla, Ehefrau des Carl August Buchholz zu Ohl und Otto Heuser zu Rönsahl.
Im April 1873 fusionierte dann die Rönsahler Pulverfabrik AG zu Rönsahl mit der Firma August Wolf sowie Hesse und Behrmann in Walsrode zur deutschen Pulverfabriken AG zu Rönsahl und Walsrode. Ein Direktor dieser Firma ist Leopold Heuser, im Aufsichtsrat ist u.a. Otto Heuser, beides Söhne von Charles Leopold.
Nachdem dann am 2. Mai 1914 Carl-August Buchholz und 27.05.1915 Thekla Buchholz geb. Heuser sterben, endet die Ära Heuser in Rönsahl.
Ins Haus Neuenhof zieht im Februar 1919 der Fregattenkaptiän Johann Hermann Buchholz (geb. 1874).

Regina Marcus, im Juli 2025
Im Anhang eine Abhandlung aus dem Wipperfürther Vierteljahresblatt Nr. 141, HGV Wipperfürth

Vor 1790 gründen die Brüder **Johann Christian** (1748-?) und **Johann Franz Hermann** (1756-1822) **Voswinkel** vom Isern zu Rönsahl, Neffen des erfolgreichen Unternehmers Johann Hermann Cramer, zusammen mit dem Weinhändler **Johann Friedrich Heuser** (1752-1809), Sohn des Rönsahler Pastors Johann Peter Heuser und Bruder seines Nachfolgers, eine Pulverfirma; die Mühlen lagen im Gebiet der heutigen Kerspetalsperre. Alle drei Fabrikanten bleiben unverheiratet. Nach Johann Friedrich Heusers Tod führen die **„Gebrüder Voswinkel“** das Geschäft weiter. Nach ihrem Tod überlässt ihre Schwester Catharina Elisabeth Brüninghaus (1752-1837) die Firma ihrem Schwiegersohn **Gottlieb Geck** (1769-1835). Erbin ist ihre Enkelin **Hortensie Jung** (1812-1907), die 1836 **Dr. Charles Leopold Heuser** (1809-1872) heiratet, einen Neffen des ehemaligen Teilhabers Johann Friedrich Heuser. 1872 oder 1873 schließt sich die Firma mit „J.C. Cramer Söhne“ zur **„Rönsahler Pulverfabrik Actien-Gesellschaft“** zusammen. Diese fusioniert 1873 mit zwei Pulverfabriken in Walsrode zur **„Deutsche Pulverfabriken Actien-Gesellschaft zu Rönsahl und Walsrode“**. Dr. Heusers Sohn **Leopold** (geb. 1837) wird einer der beiden Direktoren und Leiter der Rönsahler Betriebe, sein Bruder **Otto** (1845-1880) sitzt im Aufsichtsrat. Schon 1876 trennt man sich wieder von der Zweigniederlassung in Walsrode und heißt jetzt **„Pulverfabriken Actien-Gesellschaft“**. Nach der Liquidation der Firma im Jahr 1890 verlässt Leopold Heuser Rönsahl und bleibt verschollen. 1891 kauft das Hagener **Bankhaus Voswinckel** die Pulvermühlen und nimmt die Produktion unter dem Firmennamen **„Rönsahler Pulverfabriken“** wieder auf. Nach dem Konkurs des Bankhauses Ende 1895 und der Übernahme der Produktionsstätten durch „Cramer & Buchholz“ werden die Mühlen bis Ende 1896 stillgelegt.



Joh. Friedrich Heusers Haus in Rönsahl



Dr. Charles Leopold Heuser



Haus Neuenhof, erbaut von Dr. Charles Leopold und Hortensie Heuser